



Zum Vergebungs-Sonntag (28.08.22) in den Kloostergemeinden

Liebe Gemeindeglieder,
Aus der Vergebung leben, heißt unter anderem: „Ich nehme an und halte aus, was ich verbockt habe. Ich vertraue fest auf Gottes Gnade in Jesus Christus. Und: Ich schaue befreit und mit Selbstachtung nach vorn.“

„Amazing grace“ hieß ein großes Konzert und das meistverkaufte Album der weltberühmten Soul- und Gospelsängerin Aretha Franklin. Auf Deutsch: „Verblüffende Gnade“. Bei der Amtseinführung von Barack Obama als Präsident 2009 hat sie das Lied als alte Dame gesungen. Ein Film über Arethas Leben – persönlich und künstlerisch – hat den Titel „Respect“.

Mit 14 hat sie schon zwei Kinder. Mindestens eines war durch eine Vergewaltigung entstanden, bei einer ausufernden Party in ihrem Elternhaus. Ihr Vater, ein von vielen verehrter Baptistenprediger, hält sie und ihre Schwestern unter seiner Fuchtel. Schon als Mädchen trägt sie bei den Partys Gospels vor. Arethas Kinder werden dann von anderen erzogen. Sie darf ihre Stimme üben, wird bald zur berühmten Gospelsängerin. 1956, mit 14, nimmt sie ihr erstes Album auf. Plattenfirmen zeigen Interesse. Mächtige Manager organisieren ihre Karriere. Mit einem, Ted White, ist sie dann acht Jahre verheiratet. Sie wird zur „Queen des Soul“, weil sie sich auch Schlagern und dem Jazz zuwendet. Sie verlässt die Kirchen, tritt nur noch auf Konzertbühnen auf.

Der Film „Respect“ erzählt von ihren großen Erfolgen, aber auch von Enttäuschungen, Tiefs und Fehlritten. Immer wieder lässt sie sich

von Männern unterjochen, zeitweise auch abhängig machen. Sie bekommt Alkoholprobleme. Durch unkontrolliertes Essen verliert sie ihre schlanke Figur. Depressionen werden immer stärker. Bei Proben wird sie unzuverlässig. Konzerte müssen abgesagt werden.

Eigene Einsicht und gute Freunde helfen ihr, unter anderem Martin Luther King. Sie findet zurück zu ihrer alten Musik, den Gospels. In einer großen Kirche tritt sie nach einer Zeit, in der es ihr sehr schlecht ging, zum ersten Mal wieder auf. Sie wird nicht wieder der strahlende Stern, gewinnt nicht die Ausstrahlung wie in jungen Jahren. Aber aus der Musik und der Botschaft der Lieder bekommt sie Kraft. „Amazing grace“ ist bis heute die meistverkaufte Gospel-Platte. Und das Lied „Respect“ wird durch Arethas Interpretation zu einer Hymne des Befreiungskampfes der Afroamerikaner und der Frauenbewegung. 2018 stirbt Aretha Franklin mit 76, nachdem sie schon acht Jahre mit einer Krebserkrankung der Bauchspeicheldrüse gekämpft hatte.

Aus der Vergebung leben, heißt: „Ich nehme an und halte aus, was ich verbockt habe. Ich vertraue fest auf Gottes Gnade in Jesus Christus. Und: Ich schaue befreit und mit Selbstachtung nach vorn.“ Das wird am Leben von Aretha Franklin anschaulich. Das erfahren aber auch viele von uns, die der Glaube an Jesus Christus trägt. Bei Spannungen und Konflikten in Familien ist es zu erleben und zu sehen: Vergangene Schuld können wir nicht ungeschehen machen. Mit den Folgen leben wir. Aber Gottes Vergebung gibt Distanz dazu und

wir können es gut sein lassen – selbst wenn es nicht mehr gut wird. Diese Erfahrung und diese Freiheit schafft Respekt – Selbstvertrauen und Achtung anderen gegenüber.

Ein Stück einer solchen Lebensgeschichte ist unser Predigttext: Die Schuld- und Befreiungsgeschichte des israelitischen Königs David. Sie beginnt damit, dass der Profet Nathan ihn in einem grandiosen Gleichnis mit seiner Schuld konfrontiert: seinem Ehebruch mit Bathseba und dem Kriegs-Mord an deren Ehemann Uria.

Der Herr schickte Natan zu David. Als er zu ihm kam, erzählte er ihm eine Geschichte: »Zwei Männer lebten in einer Stadt. Der eine war reich, der andere arm. Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder. Der Arme aber hatte nichts als ein kleines Lamm. Das hatte er sich gekauft und aufgezogen. Es wuchs bei ihm heran, zusammen mit seinen Kindern. Es aß von seinem bisschen Brot, trank aus seinem Becher und schlief in seinem Schoß. Es war für ihn wie eine Tochter. Eines Tages kam ein Reisender zu dem reichen Mann. Und es war üblich, ein Essen für den Gast zuzubereiten, der zu ihm gekommen war. Doch der reiche Mann wollte seinen Besitz schonen und keines von seinen Schafen und Rindern nehmen. Deshalb nahm er das Lamm des armen Mannes. Das bereitete er zu und setzte es dem Gast vor, der zu ihm gekommen war.«

David wurde sehr zornig über den Mann und sagte zu Natan: »So gewiss der Herr lebt! Ein Kind des Todes ist der Mann, der das getan hat! Und das Lamm muss er vierfach ersetzen – zur Strafe dafür, dass er das getan hat und das Lamm des Armen nicht verschonte.« Doch Natan entgegnete David: »Du bist der Mann!

So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt und dich aus der Hand Sauls gerettet. Den Besitz deines Herrn habe ich dir gegeben und die Frauen deines Herrn dir in den Schoß gelegt. Ich habe dir das Haus Israel und Juda gegeben. Und wenn das zu wenig gewesen ist, dann will ich

dir noch dies und das dazugeben! Warum hast du das Wort des Herrn verachtet? Warum hast du getan, was er verurteilt: Den Hetiter Urija hast du mit dem Schwert getötet und dann seine Frau geheiratet. Ja, du hast ihn durch das Schwert der Ammoniter aus dem Weg geräumt. So soll jetzt das Schwert für alle Zeit gegen dein Haus gerichtet sein – zur Strafe dafür, dass du mich verachtet hast: Du hast dir die Frau des Hetiters Urija genommen und sie zu deiner Frau gemacht.«

Da bekannte David vor Natan: »Ich habe Unrecht getan gegenüber dem Herrn!« Und Natan antwortete David: »Der Herr sieht über deine Schuld hinweg, sodass du nicht sterben musst. Doch der Sohn, der dir geboren ist, muss sterben. Denn du hast den Herrn dadurch verhöhnt, dass du ein solches Unrecht begangen hast.« Und Natan ging nach Hause.

David nimmt die Folgen seiner Schuld an – genau wie wir hat er freilich nicht verstanden, warum gerade das kleine Kind sterben muss; aber er akzeptiert es dann. Er vertraut auf Gottes Gnade, nimmt die Vergebung an. Er kämpft in seinen innerfamiliären Konflikten und regiert noch einige Jahre. Salomo, sein zweiter Sohn mit Bathseba, wird sein Nachfolger.

„Amazing grace“: Gottes Vergebung ist die Grundlage unseres Lebens, auch wenn da Schatten und Spannungen dazugehören. Drei Strophen des alten Gospels lauten in Deutsch:

*Verblüffende Gnade, wie süß der Klang,
Sie rettete einen Sünder wie mich!
Ich war einst verloren, nun bin ich gefunden,
War blind, aber jetzt sehe ich.*

*Gnade war's, die mein Herz dich fürchten lehrte
– Und Gnade löste all meine Angst;
Wie kostbar ist diese Gnade erschienen
In der Stunde, als ich zu glauben begann!*

*Durch viele Gefahren, Mühen und Fallen
Bin ich schon durchgekommen;
Gnade hat mich bewahrt und bis hier gebracht
– Und Gnade geleitet mich heim.*

Ihr Ulrich Schindler

